



Ski-Abteilungsleiter Michael Bettermann hat die Bretter immer parat.



Bild: Bilaniuk Tolle Wochenenden im Schnee sind für die Skifahrer der SV Böblingen in diesem Winter Corona-bedingt kaum denkbar.

Bild: z

Schneefreunde würden gerne wieder auftauen

Skisport: Den Böblinger Wintersportlern könnte ein trister Winter ins Haus stehen / Serie: 75 Jahre SV Böblingen (Folge 9)

Von unserem Mitarbeiter
Daniel Bilaniuk

Zur Hochphase tummelten sich in der Ski-Abteilung der SV Böblingen fast 700 Mitglieder. Ein Event jagte das andere. Heute hat die Abteilung noch 300 Mitglieder. Und die haben in diesem Winter ganz schön mit den Auswirkungen des Coronavirus zu kämpfen.

Das obligatorische Herbsttrainingslager Ende Oktober, die traditionelle Ski-Börse im November oder der klassische Ski-Cup im März – alle fest im Kalender der Böblinger Ski-Abteilung verankerten Veranstaltungen eint in diesem Jahr eines: ihre Absage. „Leicht haben wir uns diese Entscheidung bei unserer jetzigen Vorstandssitzung Ende Oktober nicht gemacht. Aber es gibt aufgrund der Corona-Krise einfach zu viele Risiken bei Gruppen-Events. Und das Skifahren soll ja immer auch einen geselligen Faktor haben, jedoch wird in dieser Wintersportsaison ziemlich wegfallen“, sagt Ski-Abteilungsleiter Michael Bettermann.

Breites Angebot

Und schließlich haben er und seine Mitstreiter auch ein Stück weit die Verantwortung für die derzeit 300 Mitglieder der Abteilung. „Mit unseren verschiedenen Ausfahrten und Kursen ins Allgäu oder den Breitenzerwald wollen wir in normalen Jahren jedem ein Angebot bieten. Dem ambitionierten jugendlichen Rennfahrer genauso, wie dem älteren Breitensportler, der die Hänge gerne gemütlich hinunter wedelt“, verrät Michael Bettermann.

In der Renngruppe tummeln sich derzeit rund zehn Jugendliche. Auch für sie könnte der Winter aufgrund eingeschränkter Mög-



Gruppenbild nach einem der letzten Böblinger Ski-Cups. In diesem Jahr wird es ihn nicht geben.

lichkeiten durchaus etwas enttäuschend werden und sie in ihrem Eifer bremsen, den bisher besten Skifahrern der SVB-Skiabteilung nachzueifern. „Die Geschwister Helen und Jens Schirmer gewannen zwischen 2000 und 2010 zahlreiche Rennen und konnten so auch bei überregionalen Wettbewerben unsere Farben vertreten. Jens Schirmer nahm sogar als erster Böblinger Skirennläufer an internationalen CIT-FIS-Rennen teil“, schaut Bettermann in die Vergangenheit der Abteilung.

Blickt er noch ein wenig weiter in die Historie zurück, kommen Michael Bettermann

unweigerlich die ganz großen Zeiten der 1947 als eine der ersten in der SVB gegründeten Abteilungen in den Sinn. „In den 90er-Jahren hatten wir fast 700 Mitglieder. Unsere meist im Allgäu ausgetragene Böblinger Stadtmeisterschaft war ein riesiges Event. Um mit den 250 Teilnehmern in einem Skigebiet gesammelt zur gleichen Zeit unterzukommen, musste man schon Monate vorher mit dem zuständigen Fremdenverkehrsamt bezüglich eines Termins in Kontakt treten“, berichtet der gebürtige Böblinger Michael Bettermann, der für die Geschicke der Abteilung seit 2009 verant-

wortlich zeichnet.

Gerne erinnert sich der 60-jährige zweifache Familienvater, der nach 30 Jahren bei der IBM seit vier Jahren die meiste Zeit des Jahres als Liftboy im Skigebiet von St. Anton am Arlberg verbringt, auch an die Hochzeiten des Skifahrens im Kreis Böblingen zurück. „Als es hier in den 70er- und 80er-Jahren noch halbwegs Schnee hatte, tummelten sich die Wintersportler in Holzgerlingen am Hügel unterhalb der Firma Eisenmann.“

Für den kleinen Lift sorgte ein ortsansässiger Bauer per Traktor und Seilwinde“,

Bild: z

berichtet Bettermann und hat die damaligen Völkerwanderungen noch gut im Kopf. „Teilweise sind wir mit der Abteilung da am Wochenende mit drei Bussen angereist. Eine kürzere Anfahrt hatten wir nie wieder“, sagt Michael Bettermann.

Ein gewisser Schwund

Aber auch heute sorgt die Böblinger Ski-Abteilung für erlebnisreiche und gesellige Stunden in Form von Trainingslagern, Rennwochenenden oder Tagesausfahrten. Dazu kommt im Sommer ein Bergtourenwochenende für interessierte Mitglieder sowie das ganze Jahr über ein Konditionstraining in der AEG-Turnhalle oder in Räumen des Paladions. „Auch wir merken bei uns allerdings einen Schwund. Sei es in Form von fehlendem Skinachwuchs oder auch an der nachlassenden Bereitschaft, sich in der Abteilung ehrenamtlich zu engagieren“, berichtet Michael Bettermann.

Dennoch fühlt man sich bei den Böblinger Skifahrern dank rund 20 ausgebildeter Skilehrer und einem breiten Angebot an Veranstaltungen für die nächsten Jahre gut aufgestellt. „Jetzt hoffen wir eben, dass die Skisaison 2021/2022 wieder eine normale wird. Ob sich das mit dem Coronavirus allerdings dann ganz erledigt hat, sollte man wohl besser nicht glauben“, befürchtet Michael Bettermann.

In Sachen Skifahren halten sich die Erfahrungen von SZ/BZ-Mitarbeiter **Daniel Bilaniuk** in Grenzen. Bei Abfahrten mit dem Schlitzen hat er deutlich mehr Erlebnisse zu bieten.



Schwerstarbeit auf der Voralb

Fußball – Verbandsliga: VfL Sindelfingen gastiert beim 1. FC Heiningen

Von unserem Mitarbeiter
Edip Zvizdic

Nach nur einem Zähler aus drei Spielen befindet sich der VfL Sindelfingen in der Verbandsliga am Scheideweg. Bei einer Niederlage heute Abend im Nachholspiel beim 1. FC Heiningen ein längerer Verbleib im Tabellenkeller. Der Anpfiff in der Voralb-Arena erfolgt um 19 Uhr.

Nur eine Trainingseinheit am Montagabend – mehr wollte Trainer Roberto Klug seinen Spielern in der englischen Woche nicht zumuten. „Zwei Tage nach einem Spiel kann man höchstens regenerativ trainieren. Deshalb haben wir es bei einer guten Stunde belassen.“ Sein Team sei dennoch bereit für das Nachholspiel in Heiningen.

Vorsicht vor dem Ex-Schönaicher

Dort sieht der Coach des VfL Sindelfingen Schwerstarbeit auf seine Elf zukommen. „Ein spielstarkes Team, bei dem mit Benjamin Kern ein Mann herausragt.“ Der ehemalige Schönaicher, der später in den Trikots vom FC Augsburg und vom MSV Duisburg auch in der 2. Bundesliga für Furore sorgte, ist schon im fünften Jahr Dreh- und Angelpunkt der Voralbler. „Auch mit bald 37 Jahren bestimmt Benjamin immer noch das Heiningen Spiel“, schwingt bei Roberto Klug eine Menge Respekt mit.

Personell entspannt sich die Lage beim VfL für heute Abend. Zwar muss Raphael Molitor Gelb-Rot-gesperrt zuschauen, dafür kehren aber in Noah Sautter und Yannick Sagert zwei andere Innenverteidiger in den Kader zurück. Letzterer wird auch gleich den Platz von Molitor einnehmen. Auch André Simao ist wieder einsatzbereit.



Roberto Klug schickt Yannick Sagert heute Abend wieder aufs Feld. Bild: Zvizdic

Auch mit Abstand unter den Besten

Natural Bodybuilding: Christian Kellenberger aus Sindelfingen holt in Florenz EM-Bronze

Von unserem Redakteur
Jürgen Wegner

Bei Europameisterschaften unter ganz besonderen Vorzeichen landete der Sindelfinger Christian Kellenberger auf dem dritten Platz. In Florenz trafen Athleten im Natural Bodybuilding aufeinander und blieben beim Kräftemessen dennoch auf Distanz.

Die Definition ist ganz einfach: Beim Natural Bodybuilding geht es um den Muskelaufbau durch reines Krafttraining und eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Die Athleten beachern dabei nicht nur den eigenen Körper, sondern stemmen sich gegen die Dopingszene, die sich sonst unter den schweren Hantelscheiben breitmacht.

Am Wochenende gingen in Florenz die Europameisterschaften über die Bühne. Insbesondere die Teams aus Frankreich, der Slowakei und den Niederlanden waren angereist und wollten um die Titel des Europäischen Meisters kämpfen. Mit dabei war auch der Sindelfinger Christian Kellenberger, der letztes Jahr bei der WM in Athen und der Zeuss Classic in San Francisco seine ersten beiden Profi-Wettkämpfe bestritten hat (die SZ/BZ berichtete).

Aufgrund der Corona-Pandemie herrschten auch hier besondere Bedingungen. Abstandsregeln bereits beim Einschreiben, eine begrenzte Aufenthaltsdauer im Athletenbereich und auch die Maskenpflicht während des Wettkampfs auf der Bühne gehörten zu den verschärften Bedingungen. So lief dann auch die Meisterschaft ohne großen Publikumsverkehr und ohne richtige Wettkampfatmo-



Christian Kellenberger in Florenz.

Bild: z

sphäre ab. Für Christian Kellenberger sollte es am Ende der 3. Platz in der Profi-Kategorie der PNBA (Professional Natural Bodybuilding Association) bei seinem dritten Profi-Wettkampf sein. „Unter den Bedin-

gungen dieses Jahr bin ich mit meiner Form durchaus zufrieden“, sagte er nach dem Wettkampf. Eines seiner Ziele bleibt offen: noch in diesem Jahr bei einem Wettkampf in den USA anzutreten.